



Mit Prävention Trucker-Krankheiten vermeiden

Der Beruf des Lkw-Fahrers ist unbestritten einer der härtesten Jobs. Um Trucker dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, hat DEKRA mit „DEKRA Fit & Safe“ ein digital gestütztes Gesundheitsförder-Programm entwickelt.



Müde Berufskraftfahrer gefährden die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Wissensinhalte zu Gesundheitsthemen wie zum Beispiel einem gesunden Schlaf und Stressmanagement, Trainingspläne und Ernährungstipps speziell für Berufskraftfahrer vermittelt werden. Die Palette der behandelten Gesundheitsthemen wird regelmäßig erweitert. Dabei kommen eine Gesundheits-Web-App sowie Videos, ein Videocast und mittlerweile auch ein Audioformat zum Einsatz. Die Inhalte stehen in deutscher und seit Neuestem auch in polnischer Sprache zur Verfügung. Weitere Sprachen folgen. Zudem besteht eine digitale Anbindung zu anderen Dienstleistungen wie etwa dem von DEKRA unterstützten europäischen Netzwerk für medizinische Unterwegsversorgung „DocStop“.

Ziel von DEKRA Fit & Safe ist es, dass die Trainings und Maßnahmen von allen Beteiligten nachhaltig in den Arbeitsalltag integriert werden. Auf freiwilliger Basis begleitet ein individueller Gesundheits-Coach die Fahrer durch das gesamte Programm. Sämtliche Schulungen, Maßnahmen, Trainings und Erfolge werden laufend für Arbeitgeber und Teilnehmende in einem übersichtlichen Dashboard zusammengefasst. Das sorgt für höchste Flexibilität, Effektivität und Transparenz. Selbstverständlich bleiben die individuellen Daten der Teilnehmenden streng geschützt.

Weitere Infos: www.dekra.de/de/fit-and-safe

Geringere gesundheitliche Risiken für Fahrerinnen und Fahrer im Güterkraftverkehr und mehr Verkehrssicherheit: Das sind die Ziele von DEKRA Fit & Safe, eines von DEKRA Experten speziell für die Erfordernisse von Truckern und Speditionen entwickelten Programms für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Hintergrund: Die „üblichen“ BGF-Programme und -Maßnahmen erfüllen meist nicht die Erfordernisse von Lkw-Fahrern, die Tag und Nacht auf Achse sind.

„Berufskraftfahrer haben insgesamt hohe berufliche Belastungen, die oft gepaart mit einem gesundheitsschädlichen Lebensstil zu negativen körperlichen und psychischen Folgen führen können“, sagt Johannes Hopp, Leiter des Fachbereichs Arbeitsmedizin & Betriebliches Gesundheitsmanagement bei DEKRA. So sei zum Beispiel ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf- und Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten bekannt. „Ein schlechter Gesundheitszustand hat zudem nachweislich negative Auswirkungen auf das Fahrverhalten und erhöht die Unfallgefahr“, ergänzt der DEKRA Experte.

Im Vorfeld der Entwicklung von DEKRA Fit & Safe wurde zusammen mit Berufskraftfahrern und Logistikunternehmen erfasst, welche Anforderungen an ein Gesundheitsförderprogramm für diese Branche zu stellen sind – eine Branche, die mit großen gesundheitlichen Belastungen zurechtkommen muss. Genannt seien hier nur Aspekte wie lange und ungünstige Arbeitszei-

ten, Zeitdruck, Schlafmangel, mobiler Arbeitsplatz mit unterschiedlichsten Anforderungen oder Umgebungsbelastungen wie ständig hohe Geräuschpegel. Auf dieser Basis ist schließlich im Rahmen mehrerer erfolgreich durchgeführter Pilotprojekte DEKRA Fit & Safe entstanden. Das Programm soll die Beschäftigten dabei auf freiwilliger Basis erreichen und auch dann durchführbar sein, wenn sich die Mitarbeitenden nicht am Unternehmenssitz aufhalten. Zugleich ist es so gestaltet, dass das gesamte Unternehmen davon profitiert – von der Geschäftsleitung über die Disposition bis zum Fahrpersonal.

Intelligentes Drei-Phasen-Programm

DEKRA Fit & Safe beginnt mit einer Sensibilisierung von Unternehmen, Führungskräften und Disponenten für das Thema Gesundheit. Dazu werden Informationsveranstaltungen, Workshops und Interviews genutzt. Zugleich startet eine Erfassung des Ist-Zustandes durch eine Fragebogenaktion im Unternehmen, in der Führungskräfte, Disponenten und teilnehmende Fahrerinnen und Fahrer zu Gesundheitsthemen befragt werden.

Für die Teilnehmenden folgt dann ein nach Wunsch auf 12, 18 oder 24 Wochen zugeschnittenes Intensivprogramm, in dem

DEKRA FIT & SAFE

Vorteile

- Sensibilisierung aller Beschäftigten für eine gesündere Lebens- und Arbeitsweise
- Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Imagegewinn durch Positionierung als attraktives Unternehmen
- Individuell flexibel nutzbare Module
- Datenschutzkonforme Steuerung und Auswertung per digitalem Dashboard

Vermittlungsformate

- Firmenindividuell zeitlich anpassbare Lern- und Fitnessprogramme in deutscher und polnischer Sprache
- Speziell auch auf mobile Endgeräte zugeschnittene Web-App unter anderem mit Trainings- und Ernährungstipps
- Verschiedene digitale Lernformate
- Vermittlung der Wissensimpulse auch per Audio
- Bei Bedarf individuelle Begleitung durch Gesundheits-Coaches

Ein schlechter Gesundheitszustand hat nachweislich negative Auswirkungen auf das Fahrverhalten und erhöht die Unfallgefahr.

Sand, Kies und Betonergebnisse so weit das Auge reicht – und das quasi vor der eigenen „Haustüre“: Der Standort der TBV Transporte GmbH & Co. KG im Kieswerk Flemmingen mit dem Betonwerk Steinbach als direktem Nachbarn könnte besser kaum sein. Schließlich stehen ohne Anfahrt ganz wesentliche Produkte für das Dienstleistungsportfolio der Spedition mehr oder weniger zum Abtransport zur Verfügung. „Das verschafft uns gegenüber der Konkurrenz deutliche Vorteile“, sagt TBV-Geschäftsführer Steve Beuckert. „Gleichzeitig können wir durch die Nähe zu den verschiedenen Baustoffen sehr flexibel und vor allem auch sehr schnell auf kurzfristigen Bedarf reagieren“, ergänzt Marcus Leonhardt, der wie Steve Beuckert seit 2022 bei TBV in der Geschäftsführung das Sagen hat.

Zuverlässiger Partner

Die Anfänge des Unternehmens reichen übrigens bis ins Jahr 1992 zurück. Ursprünglich auf Initiative der damaligen Gesellschafter des Kieswerkes Flemmingen GmbH als TBV Geithain Transporte und Baumaschinenverleih GmbH & Co. KG gegründet, war es das erklärte Ziel, den produzierten Sand und Kies zu den Mischanlagen und Baustellen zu transportieren. Der Tätigkeitsschwerpunkt der TBV erweiterte sich kontinuierlich, sodass außer Schüttgütern auch Betonergebnisse – hauptsächlich Rohre, Schächte und Konen – sowie Zement in Silos transportiert wurden. Im Jahr 2002 erfolgte die Sitzverlegung und Änderung der Firmenbezeichnung. Die TBV hat seitdem ihren Sitz in Niedersteinbach bei Penig und firmiert unter TBV Transporte GmbH & Co. KG.

Zu jeweils 50 Prozent zur Betonwerk Steinbach GmbH & Co. KG und zur Schwenk Baustoffgruppe gehörig, gilt die knapp 25 Mitarbeiter starke Spedition seit vielen Jahren als zuverlässiger Partner zur Belieferung von Material in der Bauindustrie, vor allem der Transportbetonanlagen. Zugleich wurde durch die TBV unter anderem auch die Logistik an verschiedenen Autobahnbaustellen der A 72 abgesichert. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Sachsenring mit verschiedenen Spezialprodukten beliefert, so zum Beispiel mit Randsteinen für die Fahrbahngrenzungen der

legendären Rennstrecke. Ebenso liefert die TBV Material für zahlreiche Baustellen anlässlich der Glasfaserverlegungen etwa zwischen Zwickau und Frankenberg oder in Richtung Berlin. Erst im vergangenen Jahr erfolgte zudem eine breitere Aufstellung des Unternehmens – und zwar dahingehend, Lkw im Bundesland Sachsen-Anhalt zur Bedienung von Kiesgruben und Mischanlagen der Schwenk Baustoffgruppe zu stationieren. Last, but not least ist die TBV mit Fahrmischern sowie Sattelzügen mit Mischaufliegern erstmalig in das Geschäft des Transportbetons bei Schwenk in Markleeberg eingestiegen. Für

das Jahr 2024 sind noch die GMP-Zertifizierung für den Transport von Ernteerzeugnissen sowie die Genehmigung für Abfalltransporte angestrebt. „Angesichts der Flaute im Baugeschäft wollen wir uns als Spedition und Logistiker so krisensicher wie möglich am Markt behaupten“, führt Marcus Leonhardt aus.

Hohes Sicherheitsniveau

Grundlage für alle Transporte seitens der TBV ist der rund 20 ziehende Einheiten von Mercedes-Benz sowie etwa 30 Auflieger

von Schmitz Cargobull und Fliegl umfassende Fuhrpark – darunter ein Spezialfahrzeug mit Ladekran und ein Tieflader. In Sachen Zugfahrzeuge setzt das Unternehmen dabei ausschließlich auf Lkw von Mercedes-Benz. Für die geleasteten Lkw wird stets Hightech-Ausstattung mit modernsten Komfort- und Fahrerassistenzsystemen gewählt. Außerdem verfügen alle Lkw über Telematik für ein effizientes Controlling. Fahrsicherheitstrainings und Schulungen für ein verbrauchsoptimiertes und damit auch verschleißschonendes Fahren gehören genauso zum Selbstverständnis wie regelmäßige Weiterbildungen. Und das zahlt sich gleich mehrfach aus. Zum einen im Hinblick auf die vergleichsweise niedrige Schadenquote im Unternehmen,



zum anderen in Bezug auf die geringe Mitarbeiterfluktuation. „Angesichts des akuten Fahrer-mangels müssen wir unseren Mitarbeitern einen hervorragenden Arbeitsplatz bieten“, betont Marcus Leonhardt im Hinblick

auf die moderne Flotte. Wie ernst gerade auch ein möglichst niedriger Kraftstoffverbrauch von den Fahrern genommen wird, zeigt der interne Wettbewerb mit nahezu täglichen Fleetboard-Auswertungen.



Bei der Urkundenübergabe anlässlich der 30-jährigen Mitgliedschaft von TBV Transporte im DEKRA e. V. (v. li.): TBV-Geschäftsführer Marcus Leonhardt, DEKRA Kundenbetreuer Ronny Marx, TBV-Geschäftsführungs-Assistentin Miriam Hutta und TBV-Geschäftsführer Steve Beuckert.



Beim Fahrsicherheitstraining auf dem Sachsenring stellten sich zehn Fahrer von TBV Transporte mit fünf Lkw verschiedensten Herausforderungen.



Die Spedition ist unter anderem spezialisiert auf den Transport von Sand und Kies.

Direkt an der Quelle

In Sachen Fahrzeugsicherheit setzt die TBV Transporte GmbH & Co. KG mit Sitz im sächsischen Penig konsequent auf DEKRA. Seit 30 Jahren ist die heute von Steve Beuckert und Marcus Leonhardt geführte Spedition für Schüttgüter, offene Transporte und Frachten mit Ladekran Mitglied im Verein der Expertenorganisation.

„Die hohe Zuverlässigkeit und strikte Termineinhaltung von DEKRA wissen wir sehr zu schätzen, denn am Ende kostet jeder Fahrzeugausfall viel Geld.“

Steve Beuckert, Geschäftsführer der TBV Transporte GmbH & Co. KG

Nachhaltig, umweltbewusst und sorgenfrei unterwegs

Mit der österreichischen Umweltplakette kommen Transportunternehmen einfach und bequem der Kennzeichnungspflicht von leichten und schweren Nutzfahrzeugen der Klassen N1, N2 und N3 innerhalb der Alpenrepublik nach.

In Österreich dürfen Nutzfahrzeuge der Klassen N1, N2 und N3 mit einer Abgaseinstufung schlechter als Euro 3 schon seit einiger Zeit nicht mehr innerhalb der ständigen und temporären Umweltzonen unterwegs sein. Dessen ungeachtet unterliegen sie aber weiterhin der Kennzeichnungspflicht. Es liegt daher in der Verantwortung aller Transportunternehmen, deren Fahrerinnen und Fahrer in Österreich unterwegs sind, sich rechtzeitig die zu ihrem Fahrzeug passende Umweltplakette zu besorgen.

Am einfachsten und bequemsten geht dies über den Onlineshop von DEKRA Österreich, über den man mit wenig Aufwand rasch, bequem und kostengünstig besagte Plakette bestellen kann (siehe QR-Code). Erforderlich sind hierzu lediglich eine Zulassung beziehungsweise ein Typenblatt oder CEMT-Nachweis des jeweiligen Fahrzeugs sowie die entsprechenden Adressdaten für den Versand.

Durch die verschiedenen Farben der Umweltplaketten erkennt ein Kontrollorgan schon „auf den ersten Blick“, ob ein Nutzfahrzeug den jeweiligen Bestimmungen entspricht. Als Nachweis, dass die Plakette auch zum jeweiligen Fahrzeug passt, ist es übrigens notwendig, auch die schriftliche Plakettenzuweisung der ausgebenden Stelle mit vollständiger VIN-Nummer des Fahrzeugs sowie Stempel und Unterschrift mitzuführen.



Innerhalb weniger Arbeitstage sendet DEKRA Österreich die fertige Umweltplakette zusammen mit dem entsprechenden Dokument („IG-Luft Plakettenzuweisung“) zu. Die Kosten pro Plakette betragen aktuell 32,90 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkosten. Für registrierte DEKRA Mitglieder ist der Versand kostenlos.

Aufgepasst: Bei einer Fahrzeugkontrolle können Strafen bis zu 2.180 Euro fällig werden, wenn dem Fahrzeug keine passende Umweltplakette zugewiesen wurde. Zusätzlich macht man sich bei vorsätzlicher Falschkennzeichnung des Fahrzeuges strafbar. Die Gültigkeit der Umweltplakette erstreckt sich grundsätzlich immer über die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs, solange diese lesbar bleibt.



<https://shop.dekra.at>

Große Gefahr durch toten Winkel

Mit speziellen Aufklebern warnt DEKRA Radfahrende eindringlich davor, rechts neben wartenden Lkw zu stehen oder an diesen rechts vorbeizurollen.

Die Erfahrung zeigt es immer wieder aufs Neue: Unfälle zwischen abbiegenden Lkw und Radfahrenden oder zu Fuß Gehenden sind zwar selten, haben aber meist besonders schwere Folgen. Denn die Betroffenen haben gegen die Masse eines Lkw keine Chance. Oft sind sie sich aber auch gar nicht bewusst, dass ein Lkw-Fahrer sie womöglich gar nicht sehen kann, weil sie sich im toten Winkel des Lkw befinden. Um solche Unfälle zu verhindern, ist die technische Weiterentwicklung der Fahrzeuge eine wichtige Maßnahme.

Neben der richtigen Spiegeleinstellung sowie der technischen Ausrüstung mit Kamera-Monitorssystemen oder Abbiegeassistenzsystemen – Letztere sind seit Juli 2022 für neue Fahrzeugtypen und ab Juli 2024 für neue Fahrzeuge verpflichtend – ist auch Aufklärungsarbeit über die Gefahren des toten Winkels, wie sie von DEKRA schon seit Jahrzehnten betrieben wird, von zentraler Bedeutung.

Darüber hinaus wendet sich DEKRA mit einem großflächigen farbigen Aufkleber direkt an die Radfahrenden. „Fahr niemals rechts vorbei!“. Diese Aufforderung ist in schwarzer Schrift darauf zu lesen. Darüber ist das Ganze zusätzlich farbig illustriert, der Radfahrer rechts neben dem Lkw ist mit einem roten Kreuz durchgestrichen. Die Aufkleber sind bei allen DEKRA Niederlassungen erhältlich. Außerdem können sie kostenlos online unter folgendem Link bestellt werden:

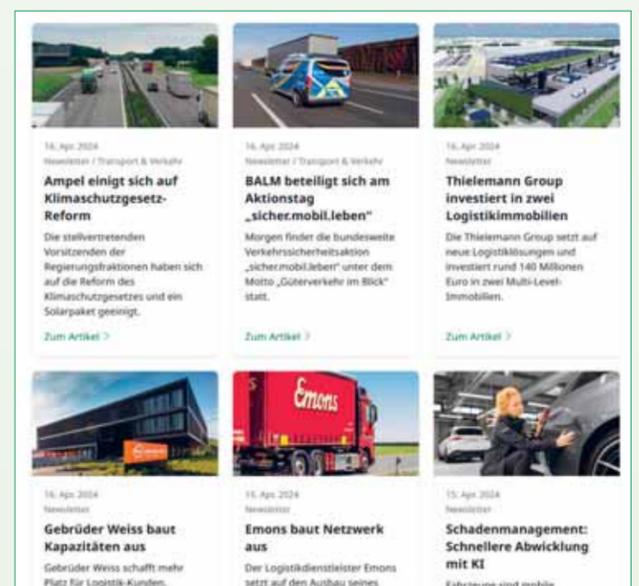


www.dekra-roadsafety.com/de/aufklaerung-rund-um-das-thema-abbiegeunfaelle

Nur einen Klick entfernt

Der DEKRA.net Newsletter ist seit vielen Jahren ein gefragtes Medium, das regelmäßig und kostenfrei Informationen über neue Dienstleistungen von DEKRA bietet. Der Newsletter informiert dabei aber auch über neue Gesetze, Normen und Richtlinien, Seminare, Studien und Veranstaltungen aus den folgenden Interessensbereichen Ihrer Wahl:

- Kfz-Gewerbe,
- Anlagen-, Maschinen- und Gerätesicherheit,
- Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- Produktprüfungen,
- Gerichte und Rechtsanwälte,
- Bau- und Immobilienqualität,
- Industriedienstleistungen und
- Zertifizierungen.



Über den nebenstehenden QR-Code kann man sich ganz einfach anmelden. Jeweils von Montag bis Donnerstag gibt es dann Neuigkeiten aus den Bereichen Verkehr, Logistik und Transport.

www.dekra.net/de/newsletter



Zum Portfolio des Unternehmens gehört auch der regelmäßige Transport von Betonteilen.

Explizit außen vor gelassen wurden bei den Full-Service-Verträgen mit Mercedes-Benz die gesetzlich vorgeschriebenen Prüf- und Wartungsleistungen, für die DEKRA verantwortlich zeichnet. „Wir sind für die TBV seit inzwischen 30 Jahren der Dienstleister für die anfallenden Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie die Sicherheitsprüfungen“, umreißt DEKRA Kundenbetreuer Ronny Marx einen Großteil des Aufgabengebiets. „Know-how, Verlässlichkeit, lösungsorientiertes Denken, kurze Wege und schnelle Reaktionszeiten sowie die unbürokratische Abwicklung, wie sie DEKRA bietet, sind für uns im Transportwesen unverzichtbare Kriterien“, lobt Mathias Pohl, Fuhrparkleiter von TBV, die Zusammenarbeit mit der von Frank Koschela geleiteten DEKRA Niederlassung in Chemnitz. Der DEKRA Prüflingenieur Stefan Weißbach richtet sich dabei ganz nach den Wünschen des Kunden und führt seine Dienstleistungen im Autozentrum von Mercedes-Benz in Limbach-Oberfrohna nach Absprache mit Mathias Pohl aus. „Die hohe Zuverlässigkeit und strikte Termineinhaltung von DEKRA wissen wir sehr zu schätzen, denn am Ende kostet jeder Fahrzeugausfall viel Geld“, bekräftigt Steve Beuckert.

Offene Ohren für weitere Services

Aufgrund ihrer expliziten Zufriedenheit mit der Expertenorganisation haben die beiden TBV-Geschäftsführer denn auch ganz offene Ohren für zukünftig möglicherweise weitere Dienstleistungen von DEKRA. Schadensgutachten, Arbeitssicherheit oder Arbeitsmedizin könnten dabei ebenso ein Thema sein wie Ladungssicherheit, elektrotechnische Anlagenprüfungen, Berufskraftfahrer-Weiterbildungen oder Bau- und Gebäudeschadensbewertungen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Smarte Services mit Mehrwert

In enger Kooperation mit der LapID Service GmbH und der DAKO GmbH entlastet DEKRA Unternehmen bei Aufgaben wie der gesetzlich verpflichtenden Führerscheinkontrolle und dem Auslesen von Fahrerkarten.

Zahlreiche im Alltag von Transportunternehmen anfallende Prozesse sind immer wieder aufs Neue mit erheblichem Aufwand verbunden. Deswegen darauf zu verzichten, kann allerdings sträflich sein. So zum Beispiel im Fall der regelmäßigen Führerscheinkontrolle. Wer dies unterlässt, dem drohen unangenehme Konsequenzen – erst recht nach einem Unfall oder bei einer Polizeikontrolle. Um besagten Aufwand zu reduzieren, haben sich bereits in vielen Firmen die von DEKRA in enger Kooperation mit der LapID Service GmbH angebotenen elektronischen Varianten der Führerscheinkontrolle etabliert.

Als klassische Variante präsentiert sich die Kontrolle mit Hilfe des fälschungs- und manipulations-sicheren LapID-Siegels, das auf dem Führerschein angebracht wird. Die Fahrerinnen oder Fahrer erbringen dabei den Nachweis eigenständig und ohne notwendige Terminvereinbarung flexibel zum Beispiel im bundesweit flächendeckenden Prüfstellenetz von DEKRA. Zu diesem Zweck halten sie ihren Führerschein mit dem LapID-Siegel kurz an die Prüfstation, die wiederum die Daten des Siegels ausliest und die erfolgreiche Kontrolle auf dem Display bestätigt. Anschließend überträgt die Prüfstation die Kontrolldaten auf den zentralen LapID-Rechner. Eine ergänzende Option bietet die LapID Manager App: Mit nur drei Klicks können hierbei autorisierte Mitarbeitende eine Führerscheinkontrolle auch ohne LapID-Lesegerät durchführen und dokumentieren. Mit der LapID Driver App steht für EU-Kartenführerscheine aus Deutschland und Österreich noch eine dritte Variante zur Verfügung. Damit können die Fahrerinnen und Fahrer die Kontrolle jederzeit eigenständig und bequem von zu Hause aus oder unterwegs starten – sie müssen somit nicht mehr den Fuhrparkleiter aufsuchen, um den Führerschein überprüfen zu lassen und sparen dadurch Zeit. Die einzigen Voraussetzungen für die Verwendung der LapID Driver App sind ein EU-Kartenführerschein und ein Smartphone mit Kamera-Blitz und Internetverbindung.

Die Führerscheindaten werden verschlüsselt an das LapID-System übermittelt. Die Prüfung basiert auf den optischen Sicherheitsmerkmalen des Führerscheins. Dafür bleibt der Führerschein unverändert und es muss nichts auf dem Führerschein angebracht werden. Steht eine Prüfung an, werden die Fahrer automatisch per E-Mail oder SMS daran erinnert. Das LapID-System bietet außerdem die Möglichkeit, für die Beschäftigten jeweils indi-

viduelle Prüftermine festzulegen. Wird ein Prüftermin nicht eingehalten, benachrichtigt das System das Fuhrparkmanagement. Das Ergebnis jeder Prüfung wird revisions-sicher dokumentiert und steht dem Fuhrparkmanagement in der LapID-Webanwendung jederzeit zur Verfügung.

Datenmanagement leicht gemacht

Seit der Einführung des digitalen Tachographen gehören auch das regelmäßige Auslesen, Auswerten und Archivieren der Daten von Tachographen und Fahrerkarten zu den Pflichten aller Fuhrparkbetreiber. Dies stellt allerdings eine zeitintensive Zusatzbelastung dar. Digitale Systeme zur Auswertung können nicht nur bei der Datenhaltung und Archivierung helfen, sondern unterstützen dabei, Sozialverstöße zeit-sparend zu erkennen und zu vermeiden. Für das manuelle Auslesen hat DEKRA in Kooperation mit DAKO an seinen bundesweiten Standorten TachoStationen aufgestellt. An den öffentlichen Terminals können die Fahrerinnen oder Fahrer ohne eigene Hardware Tachographendaten und Fahrerkarte auslesen. Die Daten werden unkompliziert und sicher verschlüsselt an die Webplattform DAKO Fleet übermittelt, archiviert und umfassend ausgewertet.

Bei der Auswertung dieser Daten kommt es vor allem auf die Aktualität der zugrunde liegenden Vorschriften und die übersichtliche Aufarbeitung der Informationen an. Bei den Services, die DEKRA in Zusammenarbeit mit der DAKO GmbH zur Verfügung stellt, fließen die aktuellen Änderungen der gesetzlichen Vorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten permanent in die Auswertung ein – und das länderspezifisch in ganz Europa. Mit einem Klick haben Verkehrsleiter Zugang zu Reports, ebenso können sie Fahrerbelegungen generieren und Arbeitszeiten dokumentieren. Darüber hinaus hilft die automatische Berechnung eventueller Bußgelder dabei, das finanzielle Risiko für das Unternehmen einzuschätzen.

In allen Versionen von DAKO Fleet können Fuhrparkmanager außerdem das integrierte Terminmanagement nutzen. Damit lassen sich automatische Fälligkeitserinnerungen einrichten, sodass Auslesetermine für Fahrerkarten, Fahrtschreiber und Unternehmenskarten oder Prüfungstermine für die regelmäßige Führerscheinkontrolle nicht in Vergessenheit geraten. Gemeinsam mit DAKO bietet DEKRA auch das automatische Fernauslesen mit



Mit der TachoStation von DAKO lassen sich schnell und flexibel an einem zentralen Anlaufpunkt die Daten der Fahrerkarten wie auch des Tachographen auslesen.



LapID bietet seinerseits verschiedene Varianten zur Führerscheinkontrolle.

signierten Daten an. Der ortsunabhängige Service spart viel Zeit, denn die Beschäftigten müssen ihre Tour nicht unterbrechen und der Download erfolgt automatisch zum vorgeschriebenen Termin. Dafür ist es lediglich erforderlich, eine Telematikbox im Fahrzeug zu verbauen sowie das entsprechende DAKO Fleet-Modul zu buchen.

Weitere Infos zu den Services von LapID und DAKO gibt's bei: Erol Colakoglu, Fachgebietsverantwortlicher Führerscheinkontrolle und Fahrerkarten bei der DEKRA Automobil GmbH – entweder per Mail an erol.colakoglu@dekra.com oder per Telefon unter 0711 7861-2402

IMPRESSUM TRANS AKTUELL – GESCHÄFTLICHE INFORMATIONEN

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

DEKRA Automobil GmbH
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711/78 61-0
Telefax +49 (0) 711/78 61-22 40
info@dekra.net
www.dekra.net und www.dekra.de

Firma, Event, Dienstleistung, Innovation
Um Ihre Kunden und Geschäftspartner bei besonderen Anlässen aktuell zu informieren, können Sie Geschäftliche Informationen nutzen, einen Sonderteil von trans aktuell, der Zeitung für Transport, Verkehr und Management.
Auf vier redaktionell gestalteten Zeitungsseiten wird Ihre Firma, Ihr Event, Ihre Dienstleistung oder Ihre Innovation in allen Facetten vorgestellt. Aufgrund von Anzeigenplatzierungen besteht die Möglichkeit der Eigenwerbung oder der Hinzuziehung weiterer Partnerfirmen.
• Auflage: 20.500 Exemplare
• Format: Zeitungsformat
• Umfang: 4-seitig

Projektleitung:
Susanne Spatz

ETM corporate publishing
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
Telefon 07 11/78 98-92
info@etm.de
www.eurotransport.de

Redaktion:
Matthias Gaul

Grafik und Produktion:
Stephanie Tarateta, Monika Haug

Fotos:
AdobeStock (Blackday),
DAKO GmbH, DEKRA,
LapID Service GmbH,
Matthias Gaul,
TBV Transporte GmbH

Verlag:
EuroTransportMedia
Verlags- und Veranstaltungs-GmbH
Das Gemeinschaftsunternehmen
von DEKRA, Motor Presse Stuttgart
und VF Mediengruppe
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart

Geschäftsführung:
Bert Brandenburg und Oliver Trost

Druck:
Dierichs Druck + Media
GmbH & Co. KG

Vertrieb:
ETM Verlag

Alle Rechte einschließlich
Titelschutz vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

© ETM Verlag
Gerichtsstand Stuttgart